

# elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 17. Oktober 2007  
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht  
Veröffentlichungspflichtiger: Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft in Insolvenz,  
Frankfurt am Main  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 070912009631  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft in Insolvenz**

**Frankfurt am Main**

### **Jahresabschluss zum 16. Mai 2003**

#### **Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2002 bis 16. Mai 2003**

##### Vorbemerkung

Am 17. Mai 2002 wurde nach Überschuldungsanzeige durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG vom 14. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Klaus Pannen, Frankfurt am Main, wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 16. Mai 2003 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2002/2003 hat sich infolge rechtlicher Auseinandersetzungen über die Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens vom 1. Oktober 2001 bis 16. Mai 2002 verzögert. Die Aufstellung erfolgte zum Stichtag 13. November 2006.

##### Geschäftsverlauf

Mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens war eine Vielzahl neuer Maßnahmen durchzuführen, um die umfangreiche Masse zu sichern und die weitere Abwicklung zu gewährleisten. Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert. Der Bankbetrieb ist im Rahmen der Abwicklung aufrechterhalten worden.

Eine erste Gläubigerversammlung wurde am 12. August 2002 abgehalten. Ein fünfköpfiger Gläubigerausschuss wurde gewählt. Die Gläubigerversammlung hat beschlossen, den Bankbetrieb nur im Rahmen der Abwicklung aufrechtzuerhalten.

Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Der Insolvenzverwalter berichtet gegenüber dem aufsichtsführenden Amtsgericht Frankfurt am Main, Insolvenzgericht, in halbjährlichem Turnus. Bisher sind zum 12. August 2002, zum 12. Februar 2003, zum 12. August 2003, zum 12. März 2004, zum 12. August 2004, zum 1. Februar 2005, zum 1. August 2005, zum 1. Februar 2006 und zum 16. Juli 2006 entsprechende schriftliche Berichte erteilt worden.

##### Geschäftstätigkeiten

Alle Dienstleistungsverträge, die nicht unmittelbar der Aufrechterhaltung des Bankbetriebes dienen, wurden gekündigt.

Dazu gehörten auch die mit diversen Anbietern abgeschlossenen IT-Verträge, die zur Abwicklung einzelner Geschäftstätigkeiten notwendig waren. Zur Erfassung der Buchhaltungsdaten wurde zum 1. Juli 2003 ein Finanzbuchhaltungsprogramm der Fa. HS-Hamburger Software GmbH & Co. KG angeschafft. Hierüber wird auch die Skontierung der noch vorhandenen Kundenkontenumsätze gebucht.

Die Abwicklung von Wertpapierdepots einzelner Kunden, deren Bestände überwiegend zur Sicherheit noch nicht zurückgezahlter Kredite dienen, wird durch eine selbstentwickelte Access-Datenbank unterstützt.

#### Mitarbeiter

Zu Beginn des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 waren 211 Mitarbeiter bei der Bank beschäftigt. Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens wurde ein Abwicklungsteam aus 71 Mitarbeitern rekrutiert, um eine ordnungsgemäße Abwicklung der Bank zu gewährleisten. Die Zahl der Mitarbeiter wurde seitdem kontinuierlich reduziert.

Im Geschäftsjahr 2002/2003 waren durchschnittlich 137 Mitarbeiter beschäftigt; zum Abschlussstichtag 16. Mai 2003 betrug die Zahl der Mitarbeiter 70.

Ein Sozialplan wurde im August/September 2002 zwischen dem Betriebsrat der Bank und dem Insolvenzverwalter geschlossen. Der Sozialplan sieht vor, dass insgesamt das zweieinhalbfache des Monatsverdienstes (§ 10 KSchG) eines Mitarbeiters, der unter den Geltungsbereich des Sozialplanes fällt, ausgezahlt wird. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet. Der Sozialplan wurde in enger Kooperation mit dem Betriebsrat erarbeitet.

#### Insolvenzforderungen

Der erste Prüfungstermin für die im Insolvenzverfahren angemeldeten und zu prüfenden Insolvenzforderungen war am 30. September 2002.

Im Berichtszeitraum vom 17. Mai 2002 bis 16. Mai 2003 wurde eine erste Abschlagszahlung in Höhe von € 311,8 Mio auf anerkannte Insolvenzforderungen an die Insolvenzgläubiger ausgezahlt; dies entspricht einer Quote von 40 %.

#### Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs

In Absprache mit der Bundesbank sind die Konten der Bank nach Insolvenzeröffnung unter der bisherigen Bankleitzahl weitergeführt worden.

Für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sind mit der Deutschen Bank PGK AG Vereinbarungen über den Lastschrifteneinzug und die Guthabenverzinsung getroffen worden. In Absprache mit dem Gläubigerausschuss ist ein den spezifischen Anforderungen der Abwicklung genügendes Bankkontensystem entwickelt worden.

#### Aussonderungsrechte / Wertpapierdepots

Zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung verfügte die Bank über einen Bestand von 5.634 Depots mit über 30.000 Einzelposten. Die Depotinhaber wurden über die Insolvenzlage informiert. Die abgeschalteten Abwicklungssysteme der Bank bei der Deutsche Börse AG („Clearstream“) wurden schnellstmöglich durch den Insolvenzverwalter reaktiviert. Im Zuge der Depotübertragung mussten Gegenrechte der Bank in jedem Einzelfall geprüft werden. Auf Antrag der jeweiligen Depotinhaber wurden die einzelnen Depots – soweit sie nicht für bestimmte Verbindlichkeiten der Depotinhaber hafteten – übertragen.

#### Verwertung der Kreditforderungen

Schwerpunkt der Abwicklung ist die Verwertung von Kreditforderungen (Firmenkredite, Baufinanzierungen, Kontokorrentkredite u.a.). Hierzu wurden unter Leitung des Insolvenzverwalters spezielle Teams aus Rechtsanwälten und Bankmitarbeitern gebildet, die in wöchentlichen Besprechungen die einzelnen Verwertungsmaßnahmen beschlossen haben.

Zudem wurde als besondere Verwertungsmaßnahme im Rahmen des Insolvenzverfahrens in enger Abstimmung mit dem Gläubigerausschuss der Verkauf eines Portfolios ausgewählter Forderungen vorbereitet. Das Portfolio umfasste Forderungen aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft der Bank. Das Nominalvolumen sämtlicher Kredite dieses Portfolios lag bei ca. € 200 Mio.

Das Portfolio wurde vom Insolvenzverwalter im Rahmen eines Bieterverfahrens verkauft. Der Zuschlag ist einer Tochtergesellschaft einer US-amerikanischen Fondsgesellschaft erteilt worden. Der Kaufvertrag wurde im Juni 2003 unterzeichnet. Das Closing fand im August 2003 statt.

Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurde für die Forderungen aus dem Kreditgeschäft eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet. Diese beträgt 3,3 % des maßgeblichen Forderungsvolumens.

#### Verwertung des Wertpapiereigenbestands

Der Wertpapiereigenbestand der Bank war umgehend, aber zu bestmöglichen Ergebnissen zu verwerten. Bei „marktengen“ Eigenbeständen erfolgten ggf. über einen längeren Zeitraum kursschonende Teilverkäufe.

#### Abwicklung der Devisentermingeschäfte

Sämtliche Devisentermingeschäfte waren nach der Insolvenzordnung bzw. auf Grundlage der Rahmenverträge abzuwickeln. Besonders aufwendig war dabei die fiktive Berechnung der Abrechnungskurse. Die Abwicklung der Devisentermingeschäfte erfolgte rückwirkend zum Stichtag 16. Mai 2002.

#### Abwicklung des Designated Sponsoring

Sämtliche Designated Sponsoring–Verträge der Bank wurden beendet.

#### Veräußerung von Beteiligungen

Zahlreiche börsliche und vorbörsliche Beteiligungen sind veräußert worden. In Einzelfällen waren dabei komplexe M&A-Transaktionen erforderlich.

#### Unterstützung der Einlegerentschädigung

Die Bank hatte über 17.000 Einleger mit Forderungen in Höhe von über € 770 Mio. Die Entschädigung der Einleger wird durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken durchgeführt, für die staatliche Einlegerentschädigung aufgrund des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (EAG), im Übrigen auf Basis des Statuts des Einlagensicherungsfonds.

#### Abwicklung der Inhaberschuldverschreibungen

Die Forderungen aus Inhaberschuldverschreibungen der Bank sind nach dem Statut des Einlagensicherungsfonds nicht einlagengesichert. Für diese Gläubiger ist auf der Grundlage des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen eine Versammlung der Inhaberschuldverschreibungsgläubiger einberufen worden, auf der am 29. Juli 2002 Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding zum gemeinsamen Vertreter gewählt wurde. Die Inhaberschuldverschreibungsgläubiger nehmen über ihren gemeinsamen Vertreter als Insolvenzgläubiger am Verfahren teil.

#### Schließung der Filialen

Sämtliche Filialen der Bank sind in den ersten Monaten nach Insolvenzeröffnung geschlossen worden.

Fortsetzung / Aufnahme von Rechtsstreitigkeiten

Insbesondere zur Durchsetzung von Forderungen waren Rechtsstreitigkeiten fortzusetzen bzw. neu zu beginnen.

Prozesse

Die zum Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens anhängigen Aktivprozesse sind weitgehend fortgeführt worden. Nach Insolvenzeröffnung hat der Insolvenzverwalter zudem zahlreiche neue Aktivprozesse eingeleitet. Dabei geht es überwiegend um Leistungsklagen auf Rückzahlung von Forderungen aus Darlehensverträgen.

Zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung anhängige Passivprozesse wurden gemäß § 240 ZPO unterbrochen. Forderungen gegen die Gontard & MetallBank AG i.L., die sich aus dem Zeitraum vor Insolvenzeröffnung ergeben, wurden als Insolvenzforderungen (§ 38 InsO) zur Insolvenztabelle angemeldet. Soweit der Insolvenzverwalter die Forderungen nach Prüfung im Einzelfall bestritten hat, haben einzelne Gläubiger Klagen auf Feststellung ihrer Forderungen zur Insolvenztabelle erhoben.

Besonders erwähnenswert unter diesen Passivprozessen sind Prospekthaftungsklagen, die sich auf einen von der Gontard & MetallBank AG im Jahre 2001 erstellten Prospekt für eine Wandelschuldverschreibung beziehen. Von Klägerseite wird die Unrichtigkeit/Unvollständigkeit des Prospekts geltend gemacht. Insofern sind zahlreiche Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet worden. Nach Prüfung der Forderungen hat der Insolvenzverwalter diese Forderungen aus angeblicher Prospekthaftung in vollem Umfang bestritten. Daraufhin sind Insolvenzforderungen im Umfang von insgesamt knapp € 25 Mio im Rahmen von Feststellungsklagen geltend gemacht worden. In diesem Zusammenhang sind auch Klagen gegen ein die Emission mitbegleitendes anderes Kreditinstitut sowie den zwischenzeitlich insolventen Emittenten erhoben worden. Die Erfolgsaussichten aus diesen Prospekthaftungsklagen sind als sehr niedrig einzustufen. So haben mindestens 90% (Schätzung) der Anleger bereits vor Erscheinen des Prospektes gezeichnet. Eine Anspruchsgrundlage aus Prospekthaftung ist damit nicht ersichtlich. Im Übrigen hat der Insolvenzverwalter die Unrichtigkeit / Unvollständigkeit des Prospekts bestritten.

Weitere Passivprozesse betreffen insbesondere Einzelfälle angeblich fehlerhafter Anlageberatung durch Mitarbeiter der Gontard & MetallBank AG vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Auch hier sind die Erfolgsaussichten als sehr niedrig einzustufen, da der Kundenstamm der Gontard & MetallBank AG überwiegend aus sachkundigen und spekulativ einzuordnenden Anlegern bestand.

Wir sind der Ansicht, dass für die Risiken aus den bestrittenen Forderungen, die zur Insolvenztabelle angemeldet wurden, auf Basis der bestmöglichen Schätzung ausreichend Risikovorsorge getroffen wurde. Aufgrund der inhärenten hohen Unsicherheit der abgegebenen Schätzungen können sich jedoch noch Auswirkungen auf die folgenden Geschäftsjahre ergeben.

Zinsen auf Insolvenzforderungen

Die Forderungen der Insolvenzgläubiger werden, sofern sie als Insolvenzforderungen anerkannt sind, ab Insolvenzeröffnung gemäß § 39 Abs. 1. Nr. 1 InsO verzinst.

Die Zinsen sind im Sinne des § 39 InsO nachrangige Forderungen. Nach Lage des vorhandenen Vermögens kann mit einer Bedienung der nachrangigen Forderungen nicht gerechnet werden.

Bei den Insolvenzforderungen des Einlagensicherungsfonds sowie der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH wurden bis zum 31. August 2002 (Datum der Entschädigung der Einleger) die ursprünglichen vertraglichen Zinssätze der Einlagen bei der Zinsermittlung angesetzt.

Ab dem 1. September 2002 werden die Zinsen mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB errechnet.

Die zu entschädigenden Forderungen aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem vertraglichen Zinssatz bis Laufzeitende der den Forderungen zugrundeliegenden Serie der Inhaberschuldverschreibung und danach mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

Alle weiteren Insolvenzforderungen werden mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

#### Ertragslage

Die Bank weist im Geschäftsjahr vom 17. Mai 2002 bis 16. Mai 2003 ein negatives Zinsergebnis von € 6,9 Mio aus. Dabei stehen Zinserträgen von € 36,2 Mio Zinsaufwendungen von € 43,1 Mio gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen mit € 42,4 Mio hauptsächlich nachrangige Zinsen i.S.d. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO. Das Provisionsergebnis ist mit T€ 190 positiv. Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (€ - 5,5 Mio) setzt sich aus dem Saldo der Gewinne und Verluste aus Devisengeschäften (€ - 3,2 Mio) sowie aus dem Saldo der Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (€ - 2,3 Mio) zusammen. Der Personalaufwand wird mit € 9,1 Mio, die anderen Verwaltungsaufwendungen mit € 18,6 Mio ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ 1,8 Mio) ist mit € 1,7 Mio eine Provisionszahlung im Zusammenhang mit einem Aktienverkauf enthalten. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsänderungen ist negativ und beträgt € - 42,2 Mio.

Das Bewertungsergebnis von € 3,8 Mio setzt sich aus Veräußerungsgewinnen aus Wertpapieren und Beteiligungen von € 14,5 Mio und Risikoaufwendungen für das Kreditgeschäft (€ 10,7 Mio) zusammen. Zum Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft haben insbesondere Aufwendungen von € 20,9 Mio aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen (€ 20,0 Mio) und Erträge von € 10,2 Mio aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung (€ 8,2 Mio) und von Einzelwertberichtigungen (€ 2,0 Mio) beigetragen. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft resultiert ein Jahresfehlbetrag von € 38,3 Mio.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bank hat sich gegenüber dem Stichtag der Eröffnungsbilanz am 17. Mai 2002 um € 414,4 Mio auf € 599,1 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 verringert. Die Kundenforderungen reduzierten sich bedingt durch die Verwertung um € 310,3 Mio auf € 144,6 Mio. Dagegen sind die Forderungen an Kreditinstitute aufgrund der Verwertungserlöse um 38,0 % auf € 249,1 Mio angestiegen. Unter den um 43,8% auf € 6,8 Mio angestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen werden hauptsächlich Guthaben bei Banken im Zusammenhang mit noch nicht ausgezahlten Abschlagszahlungen ausgewiesen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind in angemessener Höhe gebildet; sie sind von den Kundenforderungen abgesetzt.

Auf der Passivseite verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Stichtagsvergleich um 72,4% auf € 37,5 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die hauptsächlich gegenüber den Einlagensicherungseinrichtungen bestehen, reduzierten sich vor allem durch Abschlagszahlungen auf die anerkannten Insolvenzforderungen um 37,3% auf € 525,8 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 14,3% auf € 18,1 Mio, die verbrieften Verbindlichkeiten gingen, ebenfalls aufgrund von Abschlagszahlungen, um 36,3% auf € 6,8 Mio zurück. Von den Rückstellungen (€ 10,9 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003) entfallen € 0,4 Mio auf Pensionsrückstellungen, € 0,2 Mio auf Steuerrückstellungen und € 10,3 Mio auf andere Rückstellungen. Die anderen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen wegen bestrittener Insolvenzforderungen, für Prozesskosten, für den Sozialplan und für Mietaufwendungen.

#### Eigenkapital und Bilanzverlust

Durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2002/2003 von € 38,3 Mio hat sich der Bilanzverlust auf € 318,1 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 erhöht. Der Bilanzverlust von € 318,1 Mio übersteigt das Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen) von € 122,8 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 um € 195,2 Mio. Dieser Betrag wird auf der Aktivseite im Posten "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" ausgewiesen.

#### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 sind nicht eingetreten.

Risikobericht und Ausblick

Die Risiken für die künftige Abwicklung der Gesellschaft liegen hauptsächlich in der Verwertung der noch zu liquidierenden Vermögenswerte, insbesondere der Kundenforderungen, und im Ausgang der anhängigen Prozesse. Die Verwertungsdauer bezüglich der Vermögenswerte und die Dauer der Prozesse sind derzeit nicht genauer bestimmbar. Gleiches gilt auch für die Höhe der aus der Verwertung resultierenden Zahlungen und für eine mögliche Inanspruchnahme aus den Prozessen.

Im Hinblick auf das Ziel der Abwicklung der Gesellschaft und die damit einhergehenden stark rückläufigen Geschäftsaktivitäten wurde von der Einrichtung eines Risikomanagementsystems i.S.v. § 25a Abs. 1 KWG, wie es für werbende Kreditinstitute notwendig ist, abgesehen. Die im Rahmen der Abwicklung anfallenden Geschäftsprozesse werden allerdings in angemessenem Umfang gesteuert, überwacht und kontrolliert.

Für die weiteren Geschäftsjahre im Insolvenzzeitraum ist ebenfalls mit Jahresfehlbeträgen zu rechnen, insbesondere auch wegen der Passivierung künftig entstehender nachrangiger Zinsen für die Insolvenzforderungen i.S.v. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO. Infolgedessen werden sich auch der Bilanzverlust und der auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisende nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhen.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses ist die avisierte Quote für die Insolvenzgläubiger von über 50 % erreicht worden. Die bisherigen Abschlagszahlungen belaufen sich auf insgesamt 57 %.

Eine exakte Bezifferung der endgültigen Quote kann aufgrund der geschilderten Unwägbarkeiten derzeit nicht vorgenommen werden.

Auch die Verfahrensdauer ist bei einem Insolvenzverfahren dieser Größenordnung nach jetzigem Stand noch nicht genau voraussehbar.

Derzeit ist noch von einem Zeitraum von 4 bis 6 Jahren auszugehen.

Frankfurt am Main, 13. November 2006

Dr. Klaus Pannen

Insolvenzverwalter der Gontard & MetallBank AG i.I.

## Bilanz

Aktivseite

				16.05.2003	17.05.2002
	€	€	€	€	T€
Barreserve					
a) Kassenbestand			18.180,73		2.869

b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		14.054,27		15
Darunter: bei der				
Deutschen Bundesbank		14.054,27		
		( Vj. T€ 15)		
			32.235,00	2.884
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		6.691.508,46		144.104
b) andere Forderungen		242.395.333,55		36.348
			249.086.842,01	180.452
Forderungen an Kunden			144.609.774,51	454.959
Darunter: durch Grundpfandrechte		0,00		
Gesichert		( Vj.T€ 1.312)		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten			0,00	1
darunter: beleihbar bei der		0,00		
Deutschen Bundesbank		(Vj. 0)		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten			0,00	
darunter: beleihbar bei der		0,00		100.612
Deutschen Bundesbank		(Vj.T€ 100.598)		
bb) von anderen Emittenten			0,00	88.891
darunter: beleihbar bei der		0,00		
Deutschen Bundesbank		(Vj.T€ 87.840)		
			0,00	189.504
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			2.080.112,13	21.192

Beteiligungen			73.751,51	1.082
darunter: an Kreditinstituten	61.200,00	(Vj.T€ 61)		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	( Vj.T€ 931)		
Anteile an verbundenen Unternehmen			1.018.823,77	1.019
darunter: an Kreditinstituten	1.018.823,77	( Vj.T€ 1.019)		
Sachanlagen			274.330,00	610
Eigene Aktien			0,00	0
Nennbetrag	1.149	(Vj.T€ 66)		
Sonstige Vermögensgegenstände			6.843.085,07	4.759
Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	270
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			195.242.601,17	156.894
Summe der Aktiva			599.261.555,17	1.013.625

Passivseite

			16.05.2003	17.05.2002
	€	€	€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			9.631.849,57	103.784
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			27.888.580,61	32.588
			37.520.430,18	136.372
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		589.276,65		40.242
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		73.328,24	662.604,89	26.144
b) andere Verbindlichkeiten				

ba) täglich fällig	524.511.283,14		167.789
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	642.609,28	525.153.892,42	605.107
		525.816.497,31	839.282
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen		6.764.853,85	10.621
		6.764.853,85	10.621
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
		18.124.705,27	15.854
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		118.369,76	607
<b>Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		450.304,00	0
b) Steuerrückstellungen		153.387,57	153
c) andere Rückstellungen		10.313.007,23	10.736
		10.916.698,80	10.889
<b>Eigenkapital</b>			
a) gezeichnetes Kapital		49.300.000,00	49.300
b) Kapitalrücklage		67.457.305,66	67.457
<b>c) Gewinnrücklagen</b>			
ca) gesetzliche Rücklage		38.449,15	39
cb) andere Gewinnrücklagen	6.037.197,86	6.075.647,01	6.037
d) Bilanzverlust -soweit durch Eigenkapital gedeckt -		-122.832.952,67	-122.833
		0,00	0
<b>Summe der Passiva</b>		<b>599.261.555,17</b>	<b>1.013.625</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.761.587,68	22.432

## Gewinn- und Verlustrechnung

	17.05.2002 -			1.10.2001-	
	16.05.2003			16.05.2002	
AUFWENDUNGEN	€	€	€	€	T €
Zinsaufwendungen				43.116.623,28	25.279
Provisionsaufwendungen				120.212,53	1.835
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften				5.524.667,74	32.365
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.508.006,97			8.724
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.664.552,82	9.172.559,79		1.041
darunter: für Altersversorgung		722.869,77			
		( Vj.T€ 187)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen			18.604.005,73	27.776.565,52	33.349
Abschreibungen auf Sachanlagen				335.810,00	7.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.802.397,76	4.374
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	141.304
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	8.432
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				0,00	996
Sonstige Steuern, soweit nicht unter 'Sonstige betriebliche Aufwendungen' ausgewiesen				5.218,62	13
Summe der Aufwendungen				78.681.495,45	265.272

			17.05.2002-	1.10.2001-
			16.05.2003	16.05.2002
ERTRÄGE	€	€	€	T €
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		35.718.192,63		29.814
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		457.881,33	36.176.073,96	6.699
Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3.182,29		91
b) Beteiligungen		0,00		129
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	3.182,29	
Provisionserträge			310.251,08	7.435
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.329.975,56	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapieren			492.892,93	0
Sonstige betriebliche Erträge			20.659,06	5.140
Erträge aus Verlustübernahme			0	4.626
Jahresfehlbetrag			38.348.460,57	211.338
Summe der Erträge			78.681.495,45	265.272
Jahresfehlbetrag			38.348.460,57	211.338
Verlustvortrag aus dem Vorjahr			279.727.093,27	68.783
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für eigene Anteile			0,00	9
Bilanzverlust			318.075.553,84	280.112

## ANHANG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Am 17. Mai 2002 wurde nach Überschuldungsanzeige durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG vom 14. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung eröffnet. Die Gläubigerversammlung hat die Betriebsfortführung mit dem Ziel der Abwicklung der Bank beschlossen. Die Betriebsfortführung dient hierbei der Sicherung der Vermögenswerte. Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 hat ein neues Geschäftsjahr begonnen. Das erste Geschäftsjahr nach Insolvenzeröffnung umfasst den Zeitraum vom 17. Mai 2002 bis zum 16. Mai 2003. Die folgenden Geschäftsjahre umfassen gleichfalls jeweils 12 Monate.

Im Hinblick auf die Abwicklung der Gesellschaft wurden sämtliche Vermögensgegenstände, einschließlich der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Veräußerung innerhalb eines absehbaren Zeitraums beabsichtigt war oder die nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen (§270 Abs. 2 Satz 3 AktG), wie Umlaufvermögen bewertet und mit ihren voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Veräußerungswerten angesetzt. Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ( § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ).

Wertaufhellende Ereignisse wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bis zum 13. November 2006 berücksichtigt.

Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres vom 17. Mai 2002 bis 16. Mai 2003 stimmen mit denen der Abwicklungsöffnungsbilanz zum 17. Mai 2002 überein.

Die Barreserve ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 aktiviert. Soweit die Forderungen mit akuten Ausfallrisiken behaftet sind oder soweit bei ihrer Verwertung mit Verlusten zu rechnen ist, sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die für die akuten Ausfallrisiken oder für die Verwertungsverluste gebildeten Einzelwertberichtigungen sind von den Forderungen abgesetzt. Die latenten Risiken wurden durch die Bildung der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Wertaufholungen gemäß § 280 Abs. 1 Satz 2 HGB waren nicht vorzunehmen.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2002/2003 vollständig verkauft.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden im Berichtszeitraum zum überwiegenden Teil veräußert. Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 noch vorhandenen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Wert angesetzt.

Die Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Abschlussstichtag 16. Mai 2003 mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Werten.

Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 noch nicht veräußerten und im Insolvenzzeitraum nicht mehr genutzten Gegenstände des Sachanlagevermögens sind unter Beachtung von § 270 Abs. 2 Satz 2 AktG mit den von einem öffentlichen bestellten und vereidigten Versteigerer ermittelten Liquidationswerten bilanziert. Die im Insolvenzzeitraum weiter genutzten Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber Kreditinstituten und Kunden wurden mit Ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO passiviert.

Sofern ein Disagio oder Agio vereinbart ist, wird dieses als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; die zeitanteiligen Auflösungsbeträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten oder Kündigungsfristen von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die begebenen Schuldverschreibungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1. Nr. 1 InsO bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum Bilanzstichtag 16. Mai 2003 erfolgte mittels versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinsfußes von 6 % p. a. und der Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für den Sozialplan wurde für jeden Mitarbeiter unter Berücksichtigung eines Sockelbetrages nach Dauer der Betriebszugehörigkeit, Lebensalter und Höhe des zum 31. Mai 2002 gültigen Monatseinkommens ermittelt. Die für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildeten Rückstellungen decken die zu erwartenden Verpflichtungen.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände sind zum Devisenreferenzkurs des letzten Börsentages des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002 umgerechnet. Die Anerkennung als Insolvenzforderung erfolgte nach den Insolvenzordnung zum Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002.

Devisentermin- und Swapgeschäfte sowie Optionsprämien werden nicht ausgewiesen.

Gliederung von befristeten Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

	16.05.2003	17.05.2002
	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute		
Bis drei Monate	233.750	19.987
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.645	16.361
unbestimmte Laufzeit	6.692	144.104
	249.087	180.452
Forderungen an Kunden		
Bis drei Monate	1.012	35.484
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.648	36.451
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14.124	106.187

Mehr als fünf Jahre	24.716	78.541
unbestimmte Laufzeit	102.110	198.296
	144.610	454.959
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Bis drei Monate	0	0
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.528	4.313
Mehr als fünf Jahre	23.932	28.275
unbestimmte Laufzeit	11.060	103.784
	37.520	136.372
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigung		
bis drei Monate	589	40.242
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	73	10.252
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	13.804
Mehr als fünf Jahre	0	2.088
	662	66.386
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Bis drei Monate	561	568.634
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	7.014
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	81	18.873
Mehr als fünf Jahre	1	10.586
unbestimmte Laufzeit	524.511	167.789
	525.154	772.896
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Im Folgejahr fällig werdend	0	96.491
Begebene Schuldverschreibungen		

Im Folgejahr fällig werdend 0 0

Weitere Angaben zu ausgewählten Bilanzposten

### Anlagespiegel

Die Entwicklung der Beteiligungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Sachanlagen sowie der Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist wie folgt strukturiert.

in T €	Anschaffungs- kosten	Abgang	Abschreibung lfd. Jahr	Buchwert 17.5.2002	Buchwert 16.5.2003
Beteiligungen	1.083	1.009	0	1.083	74
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.019	0	0	1.019	1.019
Sachanlagen (nur Betriebs- und Geschäftsausstattung)	610	0	336	610	274
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0
				16.05.2003	17.05.2002
				T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Börsenfähig und börsennotiert				0	160.935
Nicht börsenfähig				0	28.570
				0	189.505
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
Börsenfähig und börsennotiert				340	17.661
Börsenfähig und nicht börsennotiert				1.740	3.531
Nicht börsenfähig				0	0
				2.080	21.192
Sonstige Vermögensgegenstände					
Ausgleichsposten Bewertung				0	4.293

Betriebs- und Geschäftsausstattung der Zweigstellen		0	81
Steuererstattungsansprüche		62	320
Auf Treuhandkonto gezahlte Abschlagszahlungen		6.698	0
Übrige		83	65
		6.843	4.759
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Im voraus gezahlte Lieferantenrechnungen		0	270
		0	270
<b>Beteiligungen</b>			
nicht börsennotiert		74	1.083
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
nicht börsennotiert		1.019	1.019
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>			
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis
			T€
			Beteiligungs-
			Ergebnis

	T€	T€
Sonstige Verbindlichkeiten		
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.855	7.632
Nachrangige Zinsen auf anerkannte Insolvenzforderungen	1.037	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsfonds	5.655	5.655
Steuerverbindlichkeiten aus Betriebsprüfungen	796	1.326
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	212	467
Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften	0	461
Noch abzuführende Zinsabschlagsteuer u. Solidaritätsabgabe	288	262
Übrige	282	51
	18.125	15.854
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungskurs bei Forderungen ( Disagio )	77	444
Vor dem Bilanzstichtag vereinnahmte Beträge die nach dem Bilanzstichtag Ertrag werden	41	163
	118	607

#### Genußrechtskapital

Das begebene Genußrechtskapital von nominal T€ 25.583 dient zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 Abs. 5 KWG. Aufgrund des im vorausgegangenen Geschäftsjahres ausgewiesenen Bilanzverlustes vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genußscheinhabers auf null.

Eine Ausschüttung auf den Genußschein erfolgte wegen des Bilanzverlustes nicht. Werden in den folgenden Geschäftsjahren Gewinne erzielt, so sind die Rückzahlungsansprüche bis zum (ursprünglichen) Nennbetrag aus diesen zu erhöhen und die rückständigen Ausschüttungsansprüche der Genußscheinhaber zu bedienen, bevor eine Gewinnverwendung vorgenommen wird.

Rückzahlungsansprüche der Genußrechtsinhaber sind gegenüber Ansprüchen anderer Gläubigern nachrangig. Das im Umlauf befindliche Genußrechtskapital gliedert sich wie folgt :

T€	16.05.2003		T€	17.05.2002	
Nominal	von - bis	%	Nominal	von - bis	%

25.000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0	25.000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0
583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0	583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0

**Eigenmittel**

Die Eigenmittel betragen zum 16.05.2003 T€ 0. Das sind 0,0 % der Bilanzsumme.

**Aktionäre**

Im Berichtsjahr 2002/2003 hat die MAGUS Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, gemäß Mitteilung vom 12.09.2002 von der Gold-Zack AG, Mettmann 25,1 % der Aktien der Gontard & MetallBank AG erworben. Die Gold-Zack AG, Mettmann, hält danach noch 19,82 % der Aktien der Gesellschaft. Über die anderen Aktionäre liegen keine Informationen vor.

**Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien im Geschäftsjahr**

	17.05.2002
	Anzahl der Aktien
Anfangsbestand	66.201
zuzügl. Käufe / Verwertung	1.149
abzügl. Verkäufe	66.201
Neuer Bestand	1.149

Die im Bestand befindlichen eigenen Aktien wurden in zwei Tranchen zum Kurs von 0,36 € und zum Kurs von 0,03 € veräußert. Die Verkäufe wurden am 21.05.2002 sowie am 19.08.2002 getätigt. Der Verkaufserlös betrug 2 T€ .

Durch die Verwertung von verpfändeten eigenen Aktien befinden sich 1.149 eigene Aktien im Bestand.

**Entwicklung des Eigenkapitals**

	16.05.2003	17.05.2002
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital ( 49.299.999 Stückaktien )	49.300	49.300
Kapitalrücklage	67.457	67.457
Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	39	39
Rücklage für eigene Anteile	0	0

andere Gewinnrücklagen	6.037	6.037
Bilanzverlust - soweit durch Eigenkapital gedeckt-	-122.833	-122.833
	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	195.243	156.894

Zum 16. Mai 2003 sind der Bank als Sicherheiten 324.602 Stück Gontard & MetallBank Aktien verpfändet; das sind 0,66 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Eventualverbindlichkeiten

	16.05.2003	17.05.2002
	T€	T€
Bürgschaften	2.762	17.184
Akkreditiveröffnungen	0	5.247
Akkreditivbestätigungen	0	0
	2.762	22.431

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Zum 16.05.2003 bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von T€ 0, im Vorjahr waren dies T€ 0.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Liquiditäts- Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main besteht eine Nachschußpflicht in Höhe von T€ 571. Daneben haftet die Bank anteilig für die Erfüllung der Nachschußpflicht anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e.V. Köln, angehörender Mitglieder.

Fremdwährungsaktiva- und passiva

	16.05.2003	17.05.2002
	T€	T€
Die auf Fremdwährung lautenden Aktivposten einschließlich anteiliger Zinsen betragen	13.087	94.191
Die der Passivposten	5.737	28.620

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	männlich	weiblich	Gesamt
Angestellte	71	66	137
Auszubildende	0	0	0
	71	66	137

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	17.05.2002 - 16.05.2003	01.10.2001 - 16.05.2002
	T€	T€
Zinsüberschuß		
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus festverzinslichen Wertpapieren	36.176	36.513
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	91
Beteiligungen		129
Anteilen von verbunden Unternehmen	0	0
Zw. Summe Zinserträge	36.179	36.733
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	695	23.879
verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.400
nachrangige Zinsen	42.422	
Zw. Summe Zinsaufwendungen	43.117	25.279
Gesamt	-6.938	11.454
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve	5.992	148.309
Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	10.175	6.886

Forderungsabschreibungen	875	45
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	22	164
Saldo	-3.330	-141.304
Provisionsüberschuß		
Wertpapiergeschäft	70	1.438
Emissionsgeschäft	0	652
Betreuung als Designated Sponsor	0	1.262
Umplatzierungen	0	1.190
Depot- und Verwahrgeschäft	-67	784
Auslandsgeschäft	-4	277
Devisen- Sortengeschäft sowie Zahlungsverkehr	0	-436
Kreditgeschäft	96	34
Leasingvermittlung	0	59
Sonstiges Provisionsgeschäft	95	340
Gesamt	190	5.600
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		
Unter dieser Position werden Verkaufserlöse aus Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren sowie Abschreibungen auf diese Positionen ausgewiesen.		
Der Nettoertrag beläuft sich auf T€	493	0
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften		
Nettoergebnis aus Wertpapiergeschäften	0	-32.696
Nettoergebnis aus Options- und Termingeschäfte	0	290
Nettoergebnis aus Devisengeschäften	5.525	41
Gesamt	5.525	-32.365
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand		

Löhne und Gehälter	7.508	8.724
Soziale Abgaben	943	852
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	722	189
Andere Verwaltungsaufwendungen	18.604	33.349
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	336	7.560
Gesamt	28.113	50.674
Sonstige Erträge / sonstige Aufwendungen		
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	-4	4.970
Verluste aus Anlageverkäufen	0	9
Sonstige betriebliche Erträge	0	161
Provisionszahlung	1.740	
Zuführung zu Rückstellungen	0	-4.089
Sonstige Aufwendungen	62	-285
Saldo	1.798	766

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Betriebsergebnisrechnung

	17.05.2002 -	01.10.2001 -
	16.05.2003	17.05.2002
	T€	T€
Zinserträge	36.179	36.733
Zinsaufwendungen	43.117	25.279
Zinsüberschuß	-6.938	11.454
Risikovorsorge Kreditgeschäft	-3.330	141.304
Zinsüberschuß nach Risikovorsorge	-3.608	-129.850
Provisionserträge	310	7.435
Provisionsaufwendungen	120	1.835

Provisionüberschuß	190	5.600
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	5.525	32.365
Wertpapiere des Anlagevermögens		
Abschreibungen auf Aktien	0	5.339
Zuschreibungen sowie Kursgewinne		
Kursverluste aus Aktien	0	-968
Abschreibungen auf Beteiligungen		2.360
Nettoerträge aus Verkäufen von Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	493	235
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1.781	766
Verwaltungsaufwand	28.113	50.674
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	-38.344	-214.955
Übrige Posten	5	13
Erträge aus Verlustübernahme	0	4.626
Ergebnis vor Steuern	-38.349	-210.342
Ertragssteuern		996
Jahresfehlbetrag	-38.349	-211.338

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind nachstehend aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf T€ 0.

Die Aufsichtsratsvergütungen des abgelaufenen Geschäftsjahres betragen T€ 0.

Für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 0 gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditfinanzierungen gegenüber dem Vorstand in Höhe von T€ 316 und Bürgschaften in Höhe von T€ 0.

Pensionsgeschäfte / Sicherheiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte / Derivate Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Derivatgeschäfte.

Verbandszugehörigkeit

Die Bank war bis zum 16. 5. 2002 Mitglied des Bankenverbandes Hessen e.V. und gehörte dem Einlagensicherungsfond innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. an.

Frankfurt am Main, den 13. November 2006

Der Insolvenzverwalter

Dr. Klaus Pannen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wöhr

Oberursel, Unternehmensberater

Vorsitzender

Werner Michael Waldeck

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

stellv. Vorsitzender

Dr. Harald Rieger

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

Aufsichtsratsausschüsse

Bilanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Markt- und Kreditausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Personalausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Emissionsausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Vorstand

Lothar Mark

Rodgau (Vorsitzender)

Manfred Dahmen

Schmitt

Matthias Löw

Rodgau

Ab 17. 5. 2002

Der Insolvenzverwalter Dr. Klaus Pannen

Verzeichnis der Mandate

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wöhr, Oberursel (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der ATKON AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Hansgrohe AG, Schiltach

Aufsichtsrat der Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der VARTA AG, Hannover

Aufsichtsrat der GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover

Werner Michael Waldeck, Bad Homburg v. d. H. (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Fritz Nols, Global Equity Services AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der da Vinci Asset Managemet AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Vorstand

Lothar Mark, Rodgau (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der PvF Investor Relations AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Manfred Dahmen, Schmitten

Aufsichtsrat der GfN Gesellschaft für Network Training AG, Stuttgart (Vorsitzender)

Matthias Löw, Rodgau

Aufsichtsrat der Rheinzink, Holding GmbH, Datteln

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2002 bis 16. Mai 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Insolvenzverwalters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Insolvenzverwalters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen des Insolvenzverwalters im Lagebericht und Anhang hin, dass sich die Gesellschaft mit Wirkung zum 17. Mai 2002 in Insolvenz befindet und der Jahresabschluss unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt wurde.

Frankfurt am Main, den 15. November 2006

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Busch)

Wirtschaftsprüfer

(ppa. Brunner)

Wirtschaftsprüfer